

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 151, Freitag; den 28. November 1823.

**Gute Hoffnungen.**

Wie sehr dormalen die Landbewohner von unverschämten, nichtswürdigen Bettlern geplagt werden, weiß jeder Städter, der nur einige Stunden auf dem Lande zubrachte. Ganz vorzüglich übel sind diejenigen Dörfer daran, welche in der Nähe von Landstädten liegen, die eine, oft gottlose, Menge lüderlichen Gesindels enthalten, das zu Allem, nur zu keiner Arbeit, geneigt ist, und ungeschweht bekennt: „Wenn der Bettelstab einmal warm geworden ist, legt man ihn nicht gern wieder aus der Hand.“ Den höchsten Grad erreicht diese Landplage zur Zeit der Aerntefeste, Kirmsen und dergl., wo sich Alles auf Einen Punkt sammelt, und wo einmal (wen nur einen ungefähren Begriff von der Anzahl der Bettelnden zu geben) von einem Hausvater an Einem Tage vierzehn Kuchen verschnitten und zwölf Groschen in einzelnen Pfennigen weggegeben wurden. Doch — Einsender wollte eigentlich nicht diese Bettlerplage schildern, sondern nur ein Paar Thatfachen erzählen, um zu zeigen, welch hoffnungsvolles Geschlecht jene Menschenklasse heranziehe. Vielleicht werden Andere zu ähnlichen Mittheilungen dadurch veranlaßt.

Zu dem bereits erwähnten Hausvater kommt am späten Abende jenes Tages noch ein kleiner Knabe, und bittet. „Höre“, spricht Jener, „ich dächte, du wärest heute schon einmal da gewesen!“ Der Junge schwört Stein und Bein, er sey in seinem ganzen Leben noch nicht vor dessen Thür gekommen. Jener reicht ihm eine Gabe, und dieser hat kaum sie in den Händen, als er aufspringt und jubelt, den Geber auszischt und sagt: „„Aetsch, ätsch, angeführt! Nun bin ich heute schon zum vierten Male da gewesen!““

Zu einem Andern kommt vor Kurzem gleichfalls ein kleiner Knabe, aus \*\*, an einem Tage, an welchem gerade recht Viele aus demselben Orte schon gebettelt hatten. „Nun, bei euch muß doch Alles betteln gehen“, spricht jener ärgerlich, „ich glaube, sogar der Bürgermeister!“ — „„O ja!““, entgegnet ganz keck der kleine, kaum 10jährige Bube, „„er wird bald auch kommen; der Bettelsack ist nur noch nicht fertig!““ —

P — r.

**Vermischte Gedanken.**

Es möchte wohl Mancher auch gern im Leben ein Solo spielen; aber da kommt ein

Anderer mit einem Solo couleur, und drängt ihn in den Hintergrund.

Es ist eben so unnöthig, eine gute That zu verheimlichen, als vergeblich, eine böse zu verbergen.

Bei übermäßigem Streben nach immer hellerem Lichte des Verstandes entgeht leicht dem Herzen die Wärme.

Jedes kirchliche Fest ist ein Denkmal der segnenden Hand des Höchsten, mit der einfachen aber vielsagenden Inschrift: „Der Herr hat Großes an uns gethan; deß seyd fröhlich!“

Des Christen Tempel ist die ganze Natur, sein Altar sein Herz, und Liebe das Opfer.

Kämpfe zu verhüten ist wohl eine noch größere und heilbringendere Kunst, als Siege zu ersechten.

Auch große Geister können irren, und zwar mehr als kleine.

Des Kindes Unschuld, des Jünglings Feuermuth, des Mannes Besonnenheit und des Greises Erfahrung werden öfter beisammen gewünscht, als gefunden.

Unser ganzes Leben ist ein Kommen und ein Gehen. P—r.

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 28sten, wegen eingetretener Hindernisse, statt des Trauerspiels: die Braut von Messina; zum Erstenmale: der Eid, Trauerspiel nach Corneille, von Matth. Collin.

Bekanntmachung. Daß die Rathhaus-Uhr auf Befehl E. E. Hochw. Rath's allhier von mir Endesgenanntem nach den jetzt vorhandenen besten neuesten Grundsätzen reparirt und verbessert worden ist, auch richtig geht, zeige ich einem verehrten Publikum schuldigst an.

Große Differenzen können bei jetziger Einrichtung nicht statt finden, indem selbige so gut wie neu anzusehen, und alles, was zur Richtigkeit beiträgt, mit Fleiß gemacht worden ist. Es hat daher ein Jeder den Fehler in seiner eigenen Uhr zu suchen oder suchen zu lassen.

Die Regulirung derselben soll jedesmal Sonnabends Mittags durch Gleichung der Zeit des hiesigen Observatoriums von mir übertragen werden.

Carl Bademach, E. E. Hochw. Rath's verpfl. Uhrmacher, wohnhaft an der Promenade vor dem Petersthore Nr. 775.

## F r a n z ö s i s c h e L i t e r a t u r .

Den so eben erschienenen vollständigen Catalog meiner französischen Sortimentshandlung, welche sich durch Reichhaltigkeit in älterer und neuerer Literatur und die billigsten Preise auszeichnet, empfehle ich allen Freunden der Wissenschaften.

Leopold Voss.

Anzeige. Wir ersuchen unsere Freunde höflichst, ihre bei uns bestellten Liverpool-Lampen nächsten 1. December gefälligst abholen zu lassen, oder bis dahin ihre Verfügungen darüber zu ertheilen.  
Sellier & Comp.

Empfehlung. Zur geschmackvollen Decorirung und Erleuchtung der Säle und Stuben empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager von

### Holzbronze - Lustres,

mit und ohne Cristall-Verzierungen, zu 3 bis 24 Lichtern.

Sellier und Comp.

Verkauf. Russische Cameelhaare von 22—27 Gr., Wickelwolle von 24—28 Gr., Rum von 6½—11 Gr., weiße und rothe Weine von 5½—7 Gr., ½ br. gedupste Petinets von 5—6 Gr., schwarze steife Petinet von 3—4 Gr., weiße Lilla-Jaconet-Tücher von 5—8 Gr., wollenes Strickgarn 19 Gr., baumwollenes dergl. à 9 Gr., in Parthien billiger, Windsorseife à 1 Gr., schwarze Schlafmützen à 3—4 Gr., Damenstrümpfe 3—10 Gr., wollene Strümpfe 7—8 Gr., große Umschlagetücher von 1 Thlr. 12 Gr. an, schwarzen Sammet unter dem Preis, verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Peterstraße Nr. 34, unter Herrn Hauptmann Schwägrichen's Hause.

Verkauf. Aechter Frankfurter Wachsstock, welcher angenehm riecht und nicht tropft, Spielteller und Spielmarken, chemische Feuerzeuge und Zündhölzer, hat erhalten und verkauft billig

Ernst August Sonnenkalb, im Thomaspfäßchen.

Verkauf. Gestricke und gewürkte wollene Herren-Unterwesten, Unterröcke und Unterbeinkleider, Kinderkappen in allen verschiedenen Größen, jütländische und Fleecy-Strümpfwaaren von allen Arten, glatte und geköperte Hemdenstanelle und Moltons, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

### Französische gestickte Streifen

und Einsatz in den neuesten geschmackvollsten Mustern haben wir in großer Auswahl erhalten und empfehlen solche zu möglichst billigen Preisen.

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

### Extrafine englische Regenschirme,

vom schwersten Taffet, mit eingewirkter Atlaskante, verkaufen

Sellier & Comp.

### Aechte Liverpool - Hänge - Lampen.

Von diesen jetzt so beliebten Lampen, die sich in Rücksicht des außerordentlich starken Lichtes, das sie verbreiten, so sehr empfehlen, empfangen wir abermals einen neuen Vorrath mit und ohne Schirm, der Preis ist wie früher 9 und 10 Thlr. das Stück. Auch sind die Gläser und Dochte dazu extra bei uns zu haben.

Gebrüder Tecklenburg, in Leipzig.

## Extrah. seidene Castor-Hüte

in den bekannten schönen Façons, empfangen wieder  
Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Gesucht. 8000 Thlr. werden gegen jura cessa auf ein Rittergut für 39500 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Das Nähere bei dem Adv. M. Mertens, Hainstraße Nr. 339.

Zu miethen gesucht wird eine oder zwei Stuben nebst Küche, entweder in einem Hofe oder nach der Straße zu gelegen; man melde sich damit in Amtmanns Hofe bei Herrn S. F. Landmann.

Zu vermieten ist kommende Ostern auf dem neuen Kirchhofe Nr. 294 die 1ste Etage, vorne heraus, bestehend in 5 Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer und Holzraum. Das Nähere ist daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen, bei J. G. Schindler.

Verloren. Es ist am 26. d. M. nach Tische auf der Promenade, wahrscheinlich in der Nähe des Thomaspfortchens, ein goldener Ring mit fünf Granaten verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur beim Hausmann in Nr. 71. abzugeben.

Verloren. Seit vergangenem Sonnabend ist eine Busennadel, mit zehn Brillanten in einem Kranz a jour gefaßt und mit Schließung, abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gewiß gute Belohnung bei Herrn Gütig auf dem Thomaskirchhofe abzugeben. Leipzig, den 26. November 1823.

\* \* \* Um gefällige Zurücknahme eines am 26. Nov. im Theater vertauschten Huts wird gebeten Nr. 264 am neuen Kirchhof, 3 Treppen.

## Thorzettel vom 27. November.

Grimma'sches Thor. u.	Kanstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		
Fr. Dr. Baumann, v. hier, v. Dresden zurück 5	Die Frankfurter reitende Post 5	
Auf d. Bauzner Post: Fr. Rfm. Schenke, von 10	Die Berliner reitende Post 6	
Großenhain, in St. Berlin 10	Die Casler fahrende Post 7	
Vormittag.		
Die Dresdner reitende Post 7	Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Lieuten. von 7	
Auf der Frankfurter Post: Fr. Fabr. Matthes, 12	Goldacker, in k. pr. Dienst., v. Erfurt, p. d. 12	
von Bockau, pass. durch 12		
Halle'sches Thor. u.	Hospitalthor. u.	
Vormittag.		
Eine Estafette von Delisch 11	Die Chemnitzer reitende Post 7	
Nachmittag.		
Fr. Rfm. Berend, a. Halle, bei Fischer 3	Die Freiburger fahrende Post 11	
Die Braunschweiger fahrende Post 4	Nachmittag.	
	Die Nürnberger reitende Post 8	

Thorschluß: Vom 25. bis 29. November um 6 Uhr.